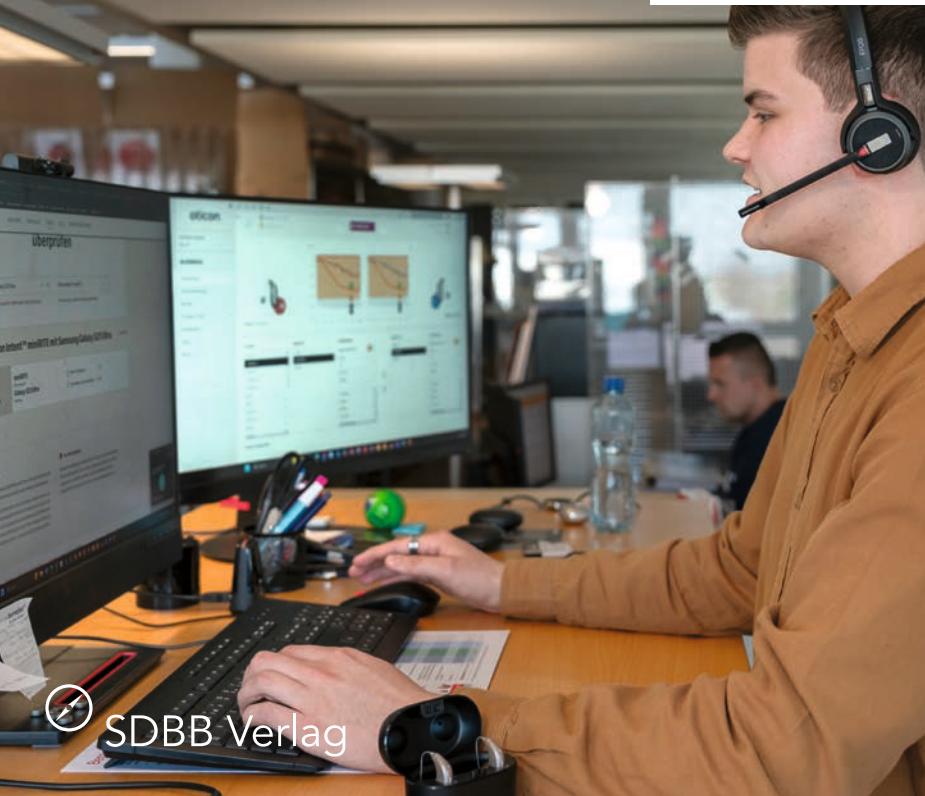




Hörsystem- akustiker, Hörsystem- akustikerin

EFZ



Ob Familienfeier oder Facetime: Wer nicht mehr gut hört, hat im Alltag Mühe. Ein Hörverlust kann viele Ursachen haben. Oft ist es einfach das Alter, das Menschen schlechter hören lässt. Dank Hörsystemen können Hörbeeinträchtigte jedoch ein normales Leben führen. Dafür braucht es Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker: Sie beraten Menschen mit Hörproblemen, messen den Hörverlust und passen Hörsysteme an. Auch erstellen sie Ohrabformungen für einen individuellen Gehörschutz.



SDBB Verlag

Anforderungen

Ich arbeite gerne mit Menschen

Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker arbeiten täglich mit Menschen. Dabei beraten sie Personen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, häufig ältere Menschen. Sie sind kontaktfreudig, offen und freundlich.

Ich bin einfühlsam und geduldig

Jeder Mensch empfindet einen Hörverlust anders. In der Hörberatung ist es deshalb wichtig, auf die individuellen Probleme und Bedürfnisse der Kundschaft einzugehen. Bis das Hörsystem perfekt angepasst und eingestellt ist, braucht es mehrere Termine. Manche Kundinnen und Kunden sind gestresst oder brauchen etwas mehr Zeit, bis sie sich wohlfühlen.

Ich bin handwerklich geschickt

Moderne Hörsysteme bestehen aus winzigen Teilen. Wenn Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker sie anpassen, reinigen oder reparieren, brauchen sie eine ruhige Hand und eine exakte Arbeitsweise. Fingerfertigkeit ist auch direkt am Ohr gefragt, zum Beispiel bei Ohrabformungen. Diese werden für ein individuelles Hörsystem, ein Ohrpassstück oder einen massgefertigten Gehörschutz benötigt.

Ich interessiere mich für Naturwissenschaften

Hörsysteme haben nicht nur mit Anatomie (Lehre des menschlichen Körpers), sondern auch mit Physik zu tun. Dabei geht es primär um Akustik, also die Lehre vom Schall. Ihr Wissen brauchen die Berufsleute zum Beispiel, wenn sie den Hörverlust messen und mittels Audiogramm analysieren oder Hörsysteme kundenspezifisch einstellen.

✓ Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker passen Hörsysteme an, reinigen oder reparieren sie. Hierfür brauchen die Berufsleute eine ruhige Hand.



Arbeitsumfeld

Die Berufsleute arbeiten vorwiegend in kleinen bis mittelgrossen Fachgeschäften für Hörsysteme. Ihre Arbeitszeiten sind ähnlich wie im Detailhandel, je nach Geschäft arbeiten sie auch samstags. Manche Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker sind in Spitäler, Laboren oder bei Herstellern angestellt. Es gibt auch Berufsleute, die Hausbesuche machen, zum Beispiel in Pflegeheimen.

Beratung, Büroarbeiten und Handwerk

Einen Grossteil ihres Berufsalltags verbringen Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker in direktem Kundenkontakt: Sie machen Hörtests, führen Beratungsgespräche und passen Hörsysteme an. Hinzu kommen administrative Aufgaben: Sie stehen in Kontakt mit Sozialversicherungen und mit Hals-Nasen-Ohren-Ärztinnen und -Ärzten (HNO), führen interne Dokumentationen und erstellen bei Bedarf Anträge oder Berichte. Nicht zuletzt sind die Berufsleute auch handwerklich tätig: In der Werkstatt reinigen und reparieren sie Hörsysteme und passen diese anatomisch an.

Ausbildung EFZ

Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule

Dauer

3 Jahre

Lehrbetrieb

Fachgeschäft für Hörsysteme

Berufsfachschule

Je nach Lehrjahr 1–2 Tage pro Woche an der Berufsfachschule in Olten oder Biel. Lerninhalte: Ermitteln der Kundenbedürfnisse und Verkaufen von Hörsystemen, Anpassen von Hörsystemen. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

Überbetriebliche Kurse

In den überbetrieblichen Kursen (üK) vertiefen die Lernenden ergänzend zur Bildung im Betrieb und in der Berufsfachschule grundlegende praktische Fertigkeiten. Die üK finden blockweise in Olten oder Zug statt. Sie dauern insgesamt 13 Tage während 3 Jahren.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Hörsystemakustikerin EFZ,
Hörsystemakustiker EFZ»

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Mit einer kleinen Lampe untersucht die Lernende das Ohr einer Kundin.

Noomi Rothe

17 Jahre, Hörsystemakustikerin EFZ im 2. Lehrjahr, arbeitet in einem Fachgeschäft für Hörsysteme



«Ich betreue die Kundenschaft über längere Zeit»

Der langfristige Kundenkontakt, die Vielseitigkeit der Aufgaben und die Arbeit im Team gefallen ihr besonders: Noomi Rothe hat ihren Traumberuf gefunden.

Und dieser Beruf braucht viel Fingerspitzengefühl: Mit einer kleinen Lampe untersucht Noomi Rothe gerade das Ohr einer Kundin. «Heute mache ich eine Ohrabformung. Dazu muss das Ohr gesund und sauber sein. Mithilfe einer Masse, die ich in den Gehörgang spritze, lässt sich ein individuelles Ohrpassstück für das Hörsystem herstellen», erklärt die Lernende. «Otoplastik» nennen die Fachleute dieses Ohrpassstück.

▼ Noomi Rothes Ziel während des Beratungsgesprächs ist es, das optimale Hörsystem für die Kundin zu finden.



Individuelles Hörsystem anfertigen

«Sieht alles gut aus!», sagt Noomi Rothe zur Kundin. Jetzt setzt die angehende Hörsystemakustikerin behutsam ein kleines Wattebauschchen, das sie bereits vorbereitet hat, in den Gehörgang. Es schützt das Trommelfell während der Abformung. Noomi Rothe füllt nun mit dem Injektor die weiche Masse ins Ohr. Diese ist nach wenigen Minuten fest. Nun kann sie die Form vorsichtig aus dem Ohr ziehen – fertig! Die Ohrabformung ist nur ein Teil des heutigen Termins. Die Kundin ist zum zweiten Mal bei Noomi Rothe. Beim ersten Mal hat die Lernende ein ausführliches Beratungsgespräch geführt und einen Hörtest durchgeführt. Das Ziel: das optimale Hörsystem zu finden. «Die Kundin hat bereits ein Hörsystem, das vor allem bei einem leichten Hörverlust eingesetzt wird. Weil die Kundin schlechter hört, machen wir nun ein individuelles Ohrpassstück. Damit optimieren wir die Schallübertragung sowie zusätzlich den Tragekomfort.»

Die Kundenschaft kommt regelmäßig

Eigentlich interessierte sich Noomi Rothe für eine Lehre als Augenoptikerin. Doch als sie während ihrer Schnupper-

lehre auch einen Tag in die Hörakustik kam, gefiel es ihr dort noch besser. «Ich mag es, dass ich die Leute über längere Zeit betreue. Unsere Kundinnen und Kunden kommen immer wieder, denn ein Hörsystem muss regelmässig überprüft und nachgestellt werden. Diese engere Kundenbindung schätze ich.»

Neben Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen braucht die angehende Hörsystemakustikerin eine ruhige Hand, denn sie arbeitet mit sehr kleinen Teilen. Ob sie eine Batterie ersetzen oder einen neuen Lautsprecher montieren muss, sie übt ein feines Handwerk aus. Ihr technisches Verständnis hilft Noomi Rothe auch, wenn sie Hörtests durchführt. Mithilfe einer speziellen Software erstellt sie ein Audiogramm, das den Hörverlust genau aufzeigt.

Hat sie schon Pläne für die Zukunft? «Vielleicht bilde ich mich später zur Pädakustikerin weiter. Damit wäre ich auf Kinder spezialisiert», verrät Noomi Rothe. Das würde zu ihr passen: In ihrer Freizeit spielt sie nicht nur Unihockey, sondern ist auch «Jungschi»-Leiterin.

«Ich stehe gerne vor Leuten»

Er ist nicht nur ein Technik-Fan, sondern liebt es auch, anderen diese Technik zu erklären: Nicola Lehmann ist im Bereich Training und audiologischer Support eines Herstellers tätig.

«Dieses Hörsystem nutzt einen Sensor, um die Kopf- und Körperbewegungen des Trägers zu erkennen», erklärt Nicola Lehmann. Er zeigt auf den grossen Bildschirm neben ihm, auf dem eine Grafik erscheint. Der Hörsystemakustiker führt gerade ein Webinar durch, also eine digitale Schulung. Er steht in einem kleinen Filmstudio und spricht in die Kamera. Unterstützt wird Nicola Lehmann von einem «Buddy». Der Kollege steuert unter anderem Licht, Ton und den Inhalt, der bei den Kursteilnehmenden auf dem Bildschirm zu sehen ist.

Schulungen und Support

Nicola Lehmann führt Produktschulungen für Fachleute durch – nicht nur online, sondern auch in Kursräumen und an Events. Manchmal hören ihm über 100 Menschen zu. Kein Problem für den 20-jährigen Hörsystemakustiker: «Ich stehe gerne vor Leuten», sagt er. Auch die direkte Unterstützung von Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustikern gehört zu seinem Job: Er ist Teil des Supportteams und hilft per Telefon, E-Mail, vor Ort oder via TeamViewer – eine Software, mit der er direkt auf den Bildschirm des Fachpersonals zugreifen kann.



▲ Der Hörsystemakustiker prüft, ob das defekte Hörsystem vor Ort repariert werden kann.

Ein Beruf mit vielen Facetten

Auch defekte Hörsysteme landen manchmal auf Nicola Lehmanns Tisch. Dann prüft er, ob das System vor Ort repariert werden kann oder ob er es an die Reparaturabteilung schicken muss. Die Mischung aus Schulungen und Technik sind genau sein Ding. «Ich mag es, komplexe Themen verständlich rüberzubringen. Wenn ich sehe, dass es bei den Leuten ‹klick› macht, bin ich glücklich.»

Seine Kontaktfreudigkeit und Hilfsbereitschaft brachten Nicola Lehmann auf den Beruf Hörsystemakustiker. «Ich habe viele Berufe geschnuppert, aber bei diesem wusste ich gleich, dass es das Richtige ist für mich. Ich kann Menschen nicht nur kurz, sondern

langfristig begleiten. Zudem bietet der Beruf technische, naturwissenschaftliche und medizinische Aspekte.»



▲ Nicola Lehmann führt ein Webinar durch, also eine digitale Schulung. Er steht in einem kleinen Filmstudio und spricht in die Kamera.



Nicola Lehmann
20 Jahre, Hörsystem-
akustiker EFZ,
arbeitet bei einem
Hörsystem-Hersteller

Berufsmatura und Studium

Nicola Lehmann arbeitet Teilzeit, weil er berufsbegleitend die Berufsmaturitätsschule besucht. Danach möchte er Betriebswirtschaft studieren und nebenbei im Aussendienst seines Arbeitgebers weiterarbeiten. Mehrere Dinge unter einen Hut zu bringen, ist für den Hörsystemakustiker kein Problem. In seiner Freizeit verbringt er gerne Zeit mit seiner Partnerin und spielt Gitarre – aber: «Meistens muss ich für die Schule lernen», sagt er und lacht.



^ Ohr untersuchen

Mit dem Otoskop – einer Art Mini-Taschenlampe mit Lupe – untersuchen sie die Ohren. So prüfen sie, ob mit den Ohren alles in Ordnung ist.



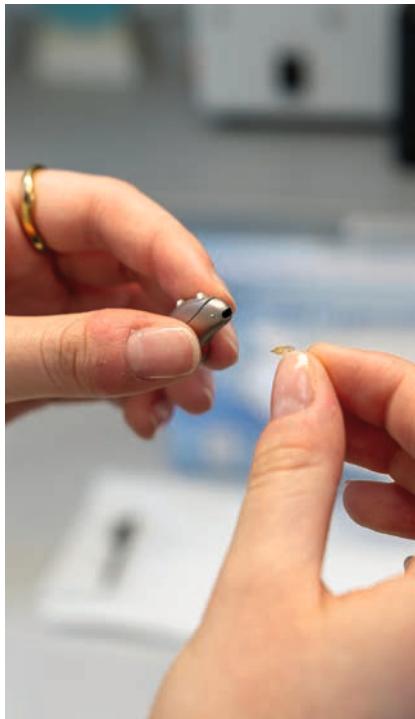
> Ohrabformung nehmen

Für individuelle Ohrpassstücke (Otoplastiken) braucht es eine Ohrabformung aus Silikon. Diese Arbeit erfordert viel Fingerspitzengefühl.



^ Ohrpassstück bearbeiten

Hergestellt werden die Otoplastiken in einem externen Labor. Die Berufsleute übernehmen anschliessend den Feinschliff: Sie fräsen und schleifen die Passstücke.



> Hörsystem reinigen und reparieren Die Komponenten eines Hörsystems sind winzig und vielfältig. Für die Reinigung und die Reparatur dieser Komponenten braucht es Sorgfalt und eine ruhige Hand.



◀ Hörtest durchführen Mit einem Hörtest ermitteln sie, wie die Person einzelne Frequenzen wahrnimmt. So entsteht ein Audiogramm, mit dem sich das Hörsystem optimal anpassen lässt.



^ Kundschaft beraten Bei der Beratung gehen die Berufsleute auf die individuellen Probleme und Fragen der Kundschaft ein und erklären, wie ein Hörsystem funktioniert.



◀ Hörsystem einstellen Jeder Mensch hört anders. Die Fachleute programmieren das Hörsystem so, dass das Hörerlebnis wieder als klar und angenehm empfunden wird.



^ Kontakt mit Ärzten und Versicherungen Bei Bedarf helfen die Berufsleute ihrer Kundschaft, administrative Fragen zu klären. Dazu gehören zum Beispiel Anträge an die IV oder ärztliche Verordnungen.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr werden in der Schweiz etwa 25 Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker ausgebildet. Geeignete Jugendliche haben keine Probleme, eine Lehrstelle zu erhalten. Gelernte Berufsleute sind sehr gesucht und haben gute Chancen, wenn sie ein eigenes Geschäft eröffnen wollen. Weil die Bevölkerung immer älter wird, steigt der Bedarf an Hörsystemen. Auch steigt die Lärmbelastung, gleichzeitig wollen sich die Menschen besser schützen: Das erhöht die Nachfrage nach individuellem Gehörschutz.

Hörsysteme werden intelligenter

Hörsysteme sind Hightech-Produkte: Moderne Systeme können mehr, als das Hören zu verbessern. So lassen sie sich heute via Bluetooth mit Smartphone und TV verbinden. Smarte Sensoren und künstliche Intelligenz optimieren das Hörerlebnis. Doch trotz Hightech: Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker beraten Menschen, führen komplexe Tests durch und passen Hörsysteme an – das sind gleich drei Bereiche, die weder ein Onlineshop noch eine KI oder ein Roboter übernehmen kann. So bald geht den Fachgeschäften die Arbeit also nicht aus.

✓ Hörsystemakustikerinnen und Hörsystemakustiker haben gute Chancen, wenn sie ein eigenes Geschäft eröffnen wollen.



i Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.vbha.ch, Verein Bildung Hörsystemakustik VBHA

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Fach- und Berufsfachschulen sowie der «akademie hörenschweiz»

Spezialisierung: Pädakustiker/in

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Hörsystemspezialist/in

Fachhochschule (FH): Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z.B. Bachelor of Science in Medizintechnik. In Deutschland und teilweise in Österreich gibt es spezifische Studiengänge oder Spezialausbildungen, z.B. Hörtechnik und Audiologie in Oldenburg (Deutschland), Pädakustik in Lübeck (Deutschland) bzw. in Innsbruck (Österreich).



Hörsystemspezialistin BP, Hörsystemspezialist BP

Hörsystemspezialistinnen und Hörsystemspezialisten haben vertieftes Fachwissen über Hörsysteme und können auch komplexere Fälle bearbeiten. Sie leiten Teams und Hörsystemfachgeschäfte. Je nach Betrieb führen sie zudem Lärmessungen in Firmen durch und bieten Audiotherapien für Hörgeschädigte an.

Pädakustikerin, Pädakustiker

Pädakustikerinnen und Pädakustiker sind auf hörbeeinträchtigte Babys, Kinder und Jugendliche spezialisiert. Sie prüfen deren Gehör und passen Hörsysteme an, um den Spracherwerb zu ermöglichen. Sie arbeiten zum Beispiel in Spitälern oder in Schulen für Kinder mit Hörbehinderungen.

Impressum

1. Auflage 2025

© 2025 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-03753-479-6

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch

Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Tanja Seufert, Zürich

Fachlektorat: Stephanie Schneider, VBHA

Fotos: Frederic Meyer, Wangen; Dieter Seeger, Fällanden; Shutterstock

Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen

Umsetzung und Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3234 (Einzellex.), FB1-3234 (Bund à 50 Ex.)

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.